

# „Es geht mir gut...“



Foto: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

Heute Nacht hatte ich einen Traum.

Ich sah meinen Bruder Eric, der am 13.10.2013 gestorben war. Sein Gesicht war so klar und so vertraut, wie ich es zu seinen irdischen Lebzeiten kannte.

Und er sprach nur einen Satz zu mir: **„Es geht mir gut!“**

Danach erwachte ich. Als ich auf die Uhr schaute, war es genau 3.00 Uhr!

Ist das nicht eigenartig; ein solcher Traum am frühen Morgen des Allerheiligen-Tages?!

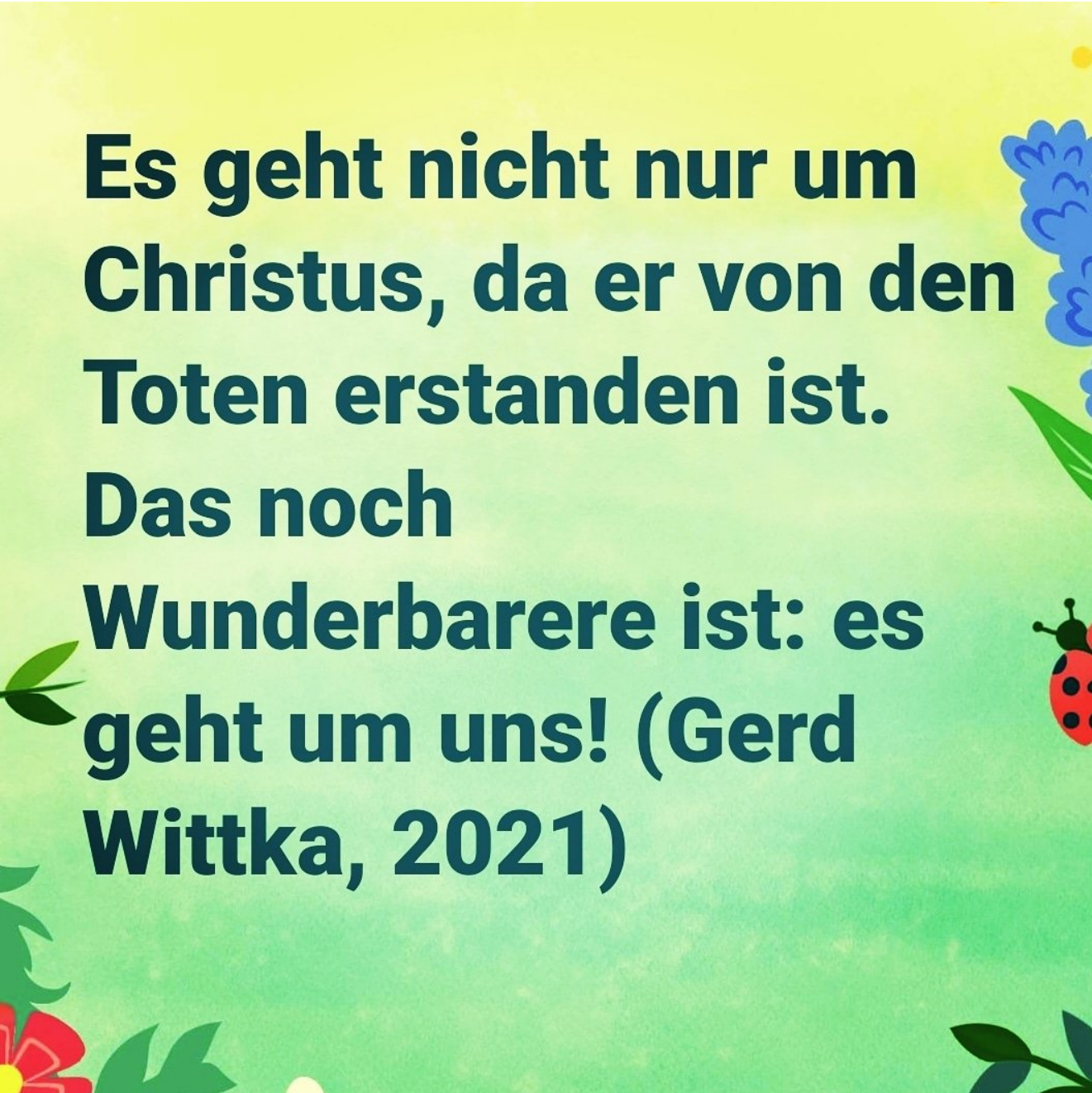
---

# **„Wollt auch ihr weggehen?!“**

„Wollt auch Ihr gehen?“ – Bedeutet Zugehörigkeit zu Christus gleichzeitig Zugehörigkeit zur Kirche? Oder: kann ich auch als ausgetretene/r Katholik/in auch weiterhin katholisch und Christ:in sein?

---

**Um uns...**

The background of the text is a vibrant, spring-themed illustration. It features a gradient from light yellow at the top to light green at the bottom. On the right side, there are blue flowers with white centers and a red ladybug with black spots. On the left side, there are green leaves and a red flower. The text is written in a bold, dark teal font.

**Es geht nicht nur um  
Christus, da er von den  
Toten erstanden ist.  
Das noch  
Wunderbarere ist: es  
geht um uns! (Gerd  
Wittka, 2021)**

---

## **Ostergedanken 2021**

Keine Leere, sondern Freiraum, der mit neuem Leben gefüllt werden kann.

---

# Geliebt mit Haut und Haaren

Liebe, Zärtlichkeit und Eros ...

---

## Reparieren und funktionieren?! – Nein, danke!



Bild von [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)

Seit nun über zwei Monaten bin ich dienstunfähig.

Ich sehne mich danach, wieder zu arbeiten und meinen Dienst zu übernehmen.

Ich sehne mich danach, wieder für andere da sein zu können.

Doch noch scheint es nicht so weit zu sein.

Die Auszeit, die mir die Erkrankung gibt, lässt mich ahnen:

Es geht nicht nur darum, dass ich wieder ‚repariert‘ werde und dann wieder ‚funktioniere‘ wie vorher.

Intuitiv spüre ich: wenn diese Phase der Krankheit nicht auch Folgen und Veränderungen für mich bringt, dann ist ihre Chance für mich vertan.



Bild von [mrplum52](#) auf [Pixabay](#)

Die Krankheit wirft mich zurück auf Fragen, die mein Leben berühren:

- Was erwarte ich (noch und) in Zukunft von meinem Leben?
- Will die Krankheit mich in eine tiefere Dimension meines Lebens und meiner Spiritualität führen?
- Worauf macht sie mich aufmerksam?
- Führt sie mich in Bereiche, in die ich ohne sie nicht hätte gehen wollen?
- Stellt sie mir nicht auch eine gewisse Unausweichlichkeit vor Augen?



Bild von [skeeze](#) auf [Pixabay](#)

Ich kann nicht nur einfach in das ‚alte‘ Leben zurück.

Die Krankheit weist mich auf einen nötigen und notwendigen Wandel in meinem Leben hin.

Vielleicht kein ‚Zufall‘, dass sie mich in meinem 57. Lebensjahr erreicht.

**ICH**

**WERDE!**